

## Bezugspreis

In der Hauptausgabe über den im Stabe befindet und den Sonnen errichteten Haushalt abgeholzt; vierjährlich A. 4.50, bei jährlicher Abteilung im Preis A. 5.50. Durch die Vor- und Spesen für Bezahlung und Decke ist vierjährlich A. 6.—. Direkte Zahlung freie Abhandlung auf Kosten; monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Nummer nach Sonn- und Feiertagen 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannegasse 8.

Die Expedition in Wechselfahrt ununterbrochen öffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung, (Alfred Cotta), Universitätsstraße 1, Louis-Pöhl, Käthe-Kollwitz-Straße 14, vorr. und Rückseite 2.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Alteiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 467.

## Die Stellung des conservativen Landesvereins zur deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen.

\* Was schon seit langerer Zeit vorausgesetzt war, ist nunmehr geschehen: zwischen den Leitungen der conservativen Partei und der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen ist es zum Bruch gekommen. Die Gründe, die zu diesem Schluß führten, liegt heute das Organ des conservativen Landesvereins, das "Vaterland", in folgendem, neuem Kommentar bedeuender Artikel dar:

"Von der Centralstelle der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen wurde an den Vorstand des conservativen Landesvereins unter dem 15. September d. J. folgendes Schreiben gerichtet:

"Zur beworbenen Landtagswahl haben sich in mehreren Kreisen, auch jenen, die in sozialdemokratischer Hülle versteckt sind, Gegenseite zwischen den Deutschenparteiern aufgestellt, welche an nicht als eine Stelle der Sozialdemokratie erachtet, soll eine Verständigung nicht erfolgen.

Ihr zieht an Sie die ergreifende Anfrage, ob diese Partei genügt, mit der Deutschenpartei rechts gegenüber einer Verständigung zu veruchen. Sollte Sie inhaltlich d. J. dazu nicht genugt sein, so da ich konstruktiv Ihnen vom Bruch unseres Landesvereins Ratsatz zu geben, das dann in sämtlichen Wahlkreisen eigene Kandidaten der deutschsozialen Reformpartei aufstellen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

S. Wald, Klöcknermann."

Die conservative Parteileitung hat auf diese Anfrage unter dem 19. September folgende Antwort ertheilt:

"Auf Ihr gräßliches Schreiben vom 15. d. W. kehrt ich mich Ihnen ergeblich zurück, daß die conservative Parteileitung noch das in der vor Ihnen gelesenen „Deutschen Welt“ wiederholt und zuletzt gegen unter der Überschrift: „Wer gehört die Gefolgschaft der Sozialdemokratie in Sachsen?“ erschienenen Angriffen und Anklagungen gegen die conservativen Partei und insbesondere auf eine Rechtsgruppe der in dem Programmprojekte der Deutschen Reformpartei und in den Namen Kandidaten zur Unterdrückung vorgelegten „vordringlichen Eingeburden“ angetriebenen Ziel den Versuch einer Verständigung mit der Leitung der deutschsozialen Reformpartei behutsam gegenwärtiger Unterstützung als ausgeschlossen erachtet zu.

Mit vorzüglicher Hochachtung

D. Schröder."

Mit dieser wunden Ablehnung des angezogenen Bruderkusses bat die conservative Parteileitung die Vage in wünschenswerter Weise gefaßt und damit sich um die Partei und um unser Vaterland zwecklos ein großes Verdienst erworben. So bestechend auf den ersten Blick ein Zusammensetzen der Conservativen und Reformen erscheint, so unmöglich ist das, wenn man die Forderungen des Parteiprogramms der letzteren näher betrachtet. Sie erstreben Ziele, die ein monarchisch und konservativ gänzter Raum bis aufs Kleinstes belämpfen muß. Der Abschluß eines Paktusses mit den demokratischen Reformpartei wäre eine Preisgabe der conservativen Grundsätze gewesen.

In dem Programmprojekte behauptet die Reformpartei, festzuhalten an der politischen Einigung Deutschlands unter einem mächtigen Kaiserthum, so bald aber gleichzeitig einen weiteren organischen Ausbau des Volksrechts und Volksfreiheiten für notwendig.

Sie will also die Machtvolkommenheit der Krone beschränken, die bestehende Verfassung ändern, selbstverständlich nicht zu Gunsten des Volkes, sondern zum Schaden weniger ehrgeiziger Hubert. Wir Conservativen aber sind der Ansicht, daß die Macht der Krone nicht weiter geschmälerd werden darf, weil nur ein fröhliges Königthum, die Monarchie von Gottes Gnade, zu unserem Vaterlande von außen und innen drohenden Gefahren zu beschützen im Stande ist.

## Feuilleton.

### Schwere Kämpfe.

Roman aus dem großen Kriege.

Von Carl Tannen. Illustrirt von ihm.

Geschichtung.

23)

Wiederholung.

hat zuvoordnen bleibt. Die zu Deportirenden sollen auf verschiedene, unter einheitliche Leitung zu stellende Stationen über das betreffende koloniale Gebiet verteilt, zu darten coloniale Arbeitern — zunächst zum Bau der Eisenbahnen, zu umfangreichen Befestigungen zwischen den Stationen, zu Bevölkerungs- und Entwickelungswerken, zur Verwaltung, zur Aufführung, zum Bauanbau und zur Viehzucht — angezogen und am Ende ihrer Strafzeit oder nach Verkürzung des größten Theils unter der Verantwortung unterstellt werden, um im Laufe ihres Einverständnisses angewiesen werden, sei es als Landarbeiter, sei es als Handarbeiter oder Gewerbetreibende. Mit diesen Anstellungen durch die Verwaltung würde die Pflicht eines längeren Aufenthaltes in den Colonien und einer Überwachung der Aufenthaltsverwaltung zu verbinden sein. Den zwangswise Aufenthalt in den Colonien will der Verfasser nicht eingeholt haben, ebenso aus formellen Gründen wie aus Rücksicht auf die geistige Entwicklung der Schutzzonen. Die Erziehungen Frankreichs in Guiana könnten uns auf diesem Weg nachziehen. Was von Straßlungen in den Colonien bleiben soll, muss brauchbares Material sein, Kurze, die zwar häufig geworben sind, aber die Aufgabe, als Pioniere der Kultur zu wirken, erfüllen können. Wie machen auf diesen Vorschlag Dr. Gremm's aufmerksam, weil die Frage, ob wir unsere Colonien für Besserungsanstalten für Straftägige hergeben wollen und ob dies der richtige Weg einer Gefängnisreform ist, wohl erwogen werden muss. So verloren der Gedanke ist, auch am Brechern Culturförderer zu machen, so sind doch auf der anderen Seite die Gefahren des Experimentes nicht zu unterschätzen.

Gestern hat sich in Wien der letzte Act des beschämenden Schauspiels vollzogen, welches die dortigen Gemeinderathswahlen der Welt darbieten. Noch in einem Teil der Aufzage des heutigen Morgenblattes leuchten wir das folgende Privattelegramm mittheilen:

S. Wien, 26. September. Bei den heutigen letzten Gemeindewahltagen im ersten Wahlbezirk gewannen die Antisemiten ja den höchsten S. Mandat nach 7 Stimm. In daß sie mit den 78 Mandaten aus dem zweiten und dritten Wahlbezirk zusammen 121 Mandate in der Stadtvertretung nach ihren Absichten leicht haben. 47 Mandate haben die Liberalen im ganzen gewonnen mit den heutigen 33, nämlich noch jene aus dem zweiten Wahlbezirk am gestrigen Sonntag. Den Antisemiten steht nach einer Stimme zur qualifizierten Majorität von 32 Stimmen zu der für gewisse soziale sozialen Freiheit Majorität. Diese eine Stimme hoffen wir in 7 Bezirke, wo eine Stichwahl notwendig wird, zu erlangen. Das wäre vor der Reise des Königs nicht möglich gewesen.

Die Stichwahl hat im Wiener Bezirk Neubau stattgefunden, wo der liberale Kandidat Frauendorfer und der antiliberaler Verfasser in die engere Wahl kommen. Von der Entscheidung um dieses Mandat wird es abhängen, ob die Verwaltung der Stadt Wien auch dann geistig ist, wenn die Liberalen ihren Erfolg haben, sich von den Verhandlungen des Gemeinderates zu abheben, aufrecht erhalten. Sorgen in der Stichwahl die Liberalen, welche im ersten Wahlbezirk, wo sie auch jetzt noch mit 32 Abgeordneten 13 Antiliberalen gegenüber stehen, den meisten Rückhalt haben, so ist auch die Nominierung der Bürgermeisterwahl unmöglich gemacht, da zu dieser die Biordeitschaft von 92 Stimmen erforderlich ist. Wie die Regierung sich in diesem Falle entscheiden wird, bleibt abzuhängen. Möglicher ist, daß die Antisemiten ausbrechen, und welche die Antisemiten vornehmlich mit noch größerer Majorität hervorzutreten würden. Dann würde Kugler's Regierung erklungen sein. Das ist von langer Dauer sein werde, glaubt in dessen Rieß, man hofft, daß Kugler bald bei Hofe und als äußerer Repräsentant der Weltstadt Wien unmöglich machen werde. Die meiste Folge wäre dann das, daß Wien unter Bormannschaft gestellt, d. h. daß eine Regierungskommission mit der Führung der städtischen Geschäfte betraut werden würde. Was aber dann? Uns düst es vernünftiger, daß die Liberalen nach ihren Plänen im Gemeinderat einzutreten und am den Verhandlungen teilnehmen, ihr Verhalten aber noch gründlich reformieren Gewähr zu eintreten. Auf diese Weise können sie allmählich das Vertrauen der Bürgerschaft und die frühere Majorität wieder gewinnen, anders nicht!

Der König der Belgier hat sich über eine Woche in Frankreich, speziell in Paris aufgehalten, und alle Welt gerichtet sich den Kopf, was er mit so langem Besuch beabsichtigt hat. Man geht wohl nicht sehr, wenn man annimmt, daß der König in ersten Linie wegen seines Kongostates, wie kurz vorher in Bonn, so jetzt in Paris mit den leitenden Männern konzertiert hat. In dieser Hoffnung gehen nun die markantesten Gerüchte um. Man ist sogar so weit gegangen, zu behaupten, der König wolle den Kongostate an Frankreich verkaufen. Ob er damit Glanz holen wird, ist zweifelhaft. Der französische Fortschrittsreiche Biard, ein genauer Kenner der afrikanischen Dinge, verachtet zwar, Frankreich könne sich kein prächtiges Geschäft machen, die Errichtung des Kongostates würde den französischen Einfluß in Afrika zu einem dominierenden machen. Biard vergiftet nur, daß bei der gegenwärtigen finanziellen Lage Frankreichs der Kostenzuwachs ein unüberwindliches Hindernis

ist. In den politischen Kreisen Frankreichs geht auch das Gericht, die Besprechungen, welche der König mit der Regierung in Paris geführt habe, bezogen sich auf die Afrikanische Stoote. England habe von der Kongoregierung eine Kompensation für die Einrichtung Stoles verlangt und habe durchdringen lassen, daß es im Bezugsschluß die Verhängung der Todesstrafe über den Capitan Pot faire fordern werde, welcher die ungünstige Execution aufgefordert habe. Die Konvention, die England verlangt, besteht in der Gewährung des Erlaubnis, einen wichtigen Punkt des Kongostates militärisch besetzen zu dürfen. König Leopold beabsichtigt nun, die Intervention Frankreichs anzuregen und die französische Regierung zu veranlassen, daß sie gegen die englische Fortsetzung einer Gewissensabreitung kraft des französischen Vorwurfs proteste. So werde denn der Bezug des Königs Leopold in Paris wahrscheinlich zur Folge haben, daß er, die Unterstützung Frankreichs erhoffend, sich weigern werde, die Forderungen Englands in der Afrikanischen Stoote zu erfüllen. Vorwurf sind das Alles leidige Kombinationen. Eine sieht aber fest, daß der König noch einen weiteren Zweck mit seiner Reise nach Frankreich verfolgt hat, den nämlich, die französischsprachigen Beziehungen zwischen seinem Lande und der großen Republik zu fördern und zu festigen. Dazu war um so mehr Grund vorhanden, als man in Frankreich immer etwas misstrauisch gegen den belgischen Hof ist, den man deutsche Sympathie, wenn nicht gar eine geheime Unterstützung der deutschen Politik gegen Frankreich vorwarf. Es fürchtet wurde befürchtet eine ebenso unverschämte, als alberne Fälschung von einem Pariser Blatt lanciert, um diesem Angriff neue Rüstung zu schaffen. In dieser Hinsicht darf sich nun der König zu dem Erfolge seines Pariser Aufenthalts begeistert fühlen. Nicht nur, daß ihn die offiziellen Kreise mit aller nur erdenklichen Zuwendung empfingen haben, auch die Pariser Presse bezeichnet ihm viel Sympathie, und in führenden politischen Blättern, wie im "Temps", "Journal des Débats" u. s. f., sind in diesen Tagen Artikel erschienen, die sich in warmen Worten über Belgien, seinen Monarchen und die Beziehungen Frankreichs zu dem benachbarten Königreiche ausdrücken. Das wäre vor der Reise des Königs nicht möglich gewesen.

Wie aus Rom geweckt wurde, hat der Deutsche Reichsgericht fürst Hobenlohe an den italienischen Ministerpräsidenten Grispis eine in sehr warmen Worten abgezahlte Declaratio gerichtet, in welcher er seine Glückwünsche zu dem glänzenden Verlauf und großen Erfolg der in der italienischen Hauptstadt feierlich abgehaltenen patriotischen Festlichkeiten ausdrückt. Diese Auszeichnung entspricht durchaus der berühmten Teilnahme, mit welcher gerade in Deutschland der Verlust der italienischen Feststätte verfolgt worden ist, und den aufrührerischen Wünschen für eine gleichberechtigte Entwicklung der italienischen Geschäftsführer, welche von der deutschen Volksliste gegeben werden. Kann man doch in der That nur mit lebhafter Bezeichnung constatiren, daß die Festlichkeiten den außwärtigen Beziehungen Italiens nicht geihabt und seinem inneren Leben unvergleichlich viel genützt haben. Der einzige ernsthafte Zwischenfall vor der österreichisch-ungarischen Volksliste wird ja ganz der einfältigen Brummbah der österreichischen und der tapferen Correctheit der italienischen Regierung glücklicherweise keinerlei Folgen haben, und was die Stellung zum Vatican anbelangt, so kann man fast im Durcheinand das Zeugnis geben, daß man alles gethan hat, um nicht nur seine moralischen Rechte, sondern auch seine Unabhängigkeit zu schützen. Die schwärmende Wuth des deutschen Ultramontanismus kam unter solchen Umständen leicht ignoriert werden. Für das innenpolitische Leben Italiens aber kommt nicht nur der allgemeine patriotische Aufschwung, den den die italienischen Festtage gezeigt haben, in Betracht, sondern namentlich auch die unerlässliche Festigung der Stellung Grispis', der sich im jetzigen Augenblick geradezu als den Herrn der Situation anscheint. Nun kann sind diese Festtage vorüber, ihr Ende ist auch formal bezeichnet durch die Abreise des Königsphares nach Monza, wo es zu bleiben geplant ist, bis die Wiederaufnahme der ersten parlamentarischen Arbeit des Königs in die Hauptstadt zurückkehrt. Ihre dauernde Bedeutung liegt darin, daß sie allenfalls neues Vertrauen auf die italienischen Verbündeten genötigt und den Einstand verstärkt haben, daß Italien unter Grispis' starker Leitung eine Periode innerer Sammlung, nationaler und wirtschaftlicher Kräftigung durchläuft. Darüber kann man sich in Deutschland nur freuen, selbst abgesehen von der Gemeinsamkeit der Interessen der Dreibundstaaten.

Die vielen Streitpunkte zwischen der südafrikanischen Republik und der Kapkolonie hatten eine große Verstärkung erfahren, als die britische Regierung dem Buren-Staate die Möglichkeit nahm, sich im Feste feierlicher Vereinbarung mit den Hauptmannen des Zulu-Landes, das bisher halb unabhängig geblieben waren, den Zugang zum Meer zu machen. Die Einverleibung von Amatanga-Land, dem Nordosten des Zulu-Gebietes, die Ausdehnung der Swazi durch neue Verträge mündete im Transvaal Erweiterung hervorzuheben, da diese Vorgänge stets das Bestreben der Briten zeigten, die Buren-

Republik gänzlich zu umstürzen, um sie schließlich in dem von Rhodes geplanten "Südafrikanischen Reich" aufzugeben zu lassen. Dagegen wehrt sich die Transvaal-Republik, die nicht mehr ohne europäischen Rückhalt ist und die durch die Eisenbahn von Pretoria nach dem portugiesischen Delagoa-Bay doch schon das so notwendige Usthol zum Weltverkehr besitzt. Wie neuerdings aus London gemeldet wird, bringt ein soeben erschienenes Blattbuch einen Bericht der Regierung der südafrikanischen Republik gegen die britische Annexion des Gebiete der Häuptlinge Zambaa und Umbogosi in Nord-Zulu-Land. In einer Note Chamberlain's an den Gouverneur der Kapkolonie, Mr. Robinson, wird dieser angewiesen, dem Präsidenten Krüger zu versichern, daß die jetztige britische Regierung, sonst wie Vorsängerin der freundlichen Beziehungen gegen die Regierung der südafrikanischen Republik begebe, aber nichts zu sagen, was zu der Folgerung verleiten könnte, daß die unter der Regierung Lord Roberts' vollzogene Angleichung der erwähnten Gebieteblöcke von ihm (Chamberlain) möglicherweise ungültig werden könnte. Er betrachte sie als vollendete Thatsache, als eine Handlung, die durch die Umstände, die dazu führten, gerechtfertigt sei. In Transvaal wird man nicht zögern, die sich von selbst ergebenden Consequenzen aus dem Verhalten Englands zu ziehen.

### Deutsches Reich.

- Leipzig, 27. September. In der "Mazeb. Blz." befindet sich die Mitteilung, daß auch in Leipzig ein Ingenieur aus der Meimpala wegen Landesvertrags in Haft genommen worden sei. Nach Erklärungen, die wir an Stellen eingehaben haben, die von der Verbindung unterrichtet sein mögen, ist von einer solchen Verhaftung nichts bekannt. Angenommen liegt hier eine Verwechslung mit Verhaftungen wegen Landesvertrags in anderen deutschen Städten vor.

- Berlin, 26. September. Der westpreußische Stadtkreis hat ebenso wie der rheinische Stadtkreis den Besuch geschafft, die verbündeten Regierungen um eine Abänderung des Artikels 5 des Bollvereinungsvertrages vom 8. Juli 1867 in der Richtung zu ersuchen, daß den Kommunen die Benutzung einiger indirekter Steuern, und zwar der Getreidesteuer usw., mehr als bisher ermöglicht werde. Angesichts solcher Beschlüsse darf wohl davon erwartet werden, daß die verbündeten Regierungen schon zweitens den Versuch gemacht haben, eine Abänderung des Bollvereinungsvertrages in dem genannten Sinne durchzuführen. In der Reichstagssitzung von 1893/94 wurde ein Gesetzentwurf über die Reichswehrbelebung vorgelegt, in welchem auch ein Abchnitt enthalten war, der den Kommunen, die nicht in den sogenannten Weinländern liegen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war gegen den Reichswehrsteuergegenentwurf gerichtet, doch glaubt man in den Kreisen, die Möglichkeit der Belebung des Weines, und zwar nicht bloß des jahrländischen, sondern auch des ausländischen, gewähren sollte. Die Stimmliste des Reichstages in der damaligen Tagung war







# Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben, C. G. Lautz in Leipzig. — Schrift: nur von 10—11 Uhr Sohn. und von 4—5 Uhr Nacht.

## Telegramme.

\* **Wessischen.** 27. September. Der Überblick der Wessischen Bergwerks-Aktien-Gesellschaft betragt im Monat August ca. 465.720 A gegen 340.405 A im Vorjahr.

**Einfuhr und Ausfuhr**  
der wichtigsten Waarenartikel im deutschen Zollgebiete  
im Monat August 1890 und im gleichen Monat des Vorjahrs.  
In Doppel-Centnern.

	Ausfuhr im Monat August	Import im Monat August
Quano . . . . .	56237 1864	237 281
Kunzen . . . . .	34301 25388	47171 28421
Baumwolle, rohe . . . . .	146821 139743	23465 16337
Baumwollengarn . . . . .	20239 15321	6782 54526
Baumwollseide . . . . .	1851 1938	34284 29576
Stein, rohes . . . . .	52757 21476	23428 20083
Zündholzer u. Zündkerzen . . . . .	130 208	2174 1731
Soda, calcinata . . . . .	108 165	26111 25501
Battafel oder Art . . . . .	1285 1535	11816 8578
Kaffee, Kaffeekaffe . . . . .	547 460	7074 6279
Blätterkaffee . . . . .	518 595	1219 11798
Chloroform . . . . .	1572 403	54665 65920
Parfömer . . . . .	50168 59484	14184 10810
Salz . . . . .	504 600	582 447
Mineralwasser, künstl. u. naturl. . . . .	4301 3872	34828 30107
Chillipfeffer . . . . .	19962 244846	5158 4468
Hollzapfen . . . . .	900 700	9251 8621
Chlorophäne . . . . .	8404 11262	23219 16544
Sparschalen . . . . .	176809 21502	134094 113584
Brindl. u. Albi. oder Art v. Art . . . . .	11920 5731	60893 58157
Notellen oder Art . . . . .	182002 162643	94164 110584
Glasabaküchen . . . . .	200 300	99042 69937
Schmiedeborn Eisen in Säcken u. . . . .	13498 16722	234843 222940
Watten aus Schmied. Eisen u. . . . .	2400 4769	111283 88279
Weißblech . . . . .	689 300	417 326
Wienedraht . . . . .	4228 5151	224725 167903
Wasch-große Waaren aus Eisen u. . . . .	5823 5605	18584 17307
Amboe, Bolzen, Dreheln u. . . . .	287 305	2705 2497
Arbeit, ganz gebr. Reifen u. . . . .	1909 1468	169 227
Brücken u. Brückenbaudhölz. ell. . . . .	9 777	2004 1824
Glo. g. grob. Werkstoff u. Werkst. u. . . . .	38 37	2541 1176
Feb. Adl. Modell. u. Eisen . . . . .	2510 405	29889 27454
Reifen, gewalzte u. gezogene . . . . .	3266 2165	29166 27454
Gummireifen, grobe . . . . .	7030 10333	106594 98838
Drähteile . . . . .	128 6132	51009
Gummi . . . . .	29850 24600	545307 392156
Gummiere . . . . .	271754 2600156	2121542 212219
Glocke, m. Rast. u. neuzeitl. . . . .	13550 13729	25678 20295
Int. . . . .	110678 45344	1407 1740
Reifen . . . . .	121257 116110	10581 56455
Reagenzien . . . . .	962197 955172	22426 42088
Reiter . . . . .	236264 334822	24604 4244
Gummirechtecke . . . . .	58318 60290	1790 1382
Gummi . . . . .	58009 658810	5013 4747
Gummiere, frische . . . . .	338 130	78845 72929
Gummiziegel . . . . .	390 416	22475 18842
Reifen-hohlglo. . . . .	4482 3010	402 439
Breiter- und Tiefglo. . . . .	2881 2335	1204 741
Reifen- und Vorderradreifen . . . . .	60061 44682	15764 18794
Reibplatte, grüne und gelbene . . . . .	19988 16634	4154 1969
Reifefalte, trocken . . . . .	13495 16634	1871 1969
Reifefalte, rote . . . . .	10264 6461	2232 3235
Schuh-u. Stiefelreifen, rote behaupte . . . . .	162035 152806	118052 123162
Reinholz . . . . .	7666 6616	672 463
Holzbörse und Gerberlese u. . . . .	98148 87432	9475 6735
Bau- und Rohholz . . . . .	323050 269193	242226 174340
Gummie, Holzbauden u. dgl. Gebäude . . . . .	42457 53795	2157 817
Reifen, Reifen- und Spulen . . . . .	519554 391288	5798 11558
Reisen, Aut. u. ungef. Reiter . . . . .	891936 869785	68817 69013
Reißer . . . . .	10888 16098	13484 12841
Reißer, m. Arbeit, grüne . . . . .	1179 1230	1774 1697
Reißer, rote . . . . .	820 906	9162 8068
Reißer, Bleizinc, Chromit u. . . . .	125612 164954	942 1407
Reißer, Chromit . . . . .	217828 454458	6 11
Reißer, Chromit . . . . .	71676 51743	4678 1403
Reißerstein, frische . . . . .	73298 35330	11808 14851
Gummiziegel . . . . .	338 130	78845 72929
Reißer, hohlglo. . . . .	390 416	22475 18842
Reißer- und Tiefglo. . . . .	4482 3010	402 439
Reifen- und Vorderradreifen . . . . .	2881 2335	1204 741
Reibplatte, grüne und gelbene . . . . .	60061 44682	15764 18794
Reifefalte, trocken . . . . .	19988 16634	4154 1969
Reifefalte, rote . . . . .	10264 6461	2232 3235
Schuh-u. Stiefelreifen, rote behaupte . . . . .	162035 152806	118052 123162
Reinholz . . . . .	7666 6616	672 463
Holzbörse und Gerberlese u. . . . .	98148 87432	9475 6735
Bau- und Rohholz . . . . .	323050 269193	242226 174340
Gummie, Holzbauden u. dgl. Gebäude . . . . .	42457 53795	2157 817
Reifen, Reifen- und Spulen . . . . .	519554 391288	5798 11558
Reisen, Aut. u. ungef. Reiter . . . . .	891936 869785	68817 69013
Reißer . . . . .	10888 16098	13484 12841
Reißer, m. Arbeit, grüne . . . . .	1179 1230	1774 1697
Reißer, rote . . . . .	820 906	9162 8068
Reißer, Bleizinc, Chromit u. . . . .	125612 164954	942 1407
Reißer, Chromit . . . . .	217828 454458	6 11
Reißer, Chromit . . . . .	71676 51743	4678 1403
Reißerstein, frische . . . . .	73298 35330	11808 14851
Gummiziegel . . . . .	338 130	78845 72929
Reißer, hohlglo. . . . .	390 416	22475 18842
Reißer- und Tiefglo. . . . .	4482 3010	402 439
Reifen- und Vorderradreifen . . . . .	2881 2335	1204 741
Reibplatte, grüne und gelbene . . . . .	60061 44682	15764 18794
Reifefalte, trocken . . . . .	19988 16634	4154 1969
Reifefalte, rote . . . . .	10264 6461	2232 3235
Schuh-u. Stiefelreifen, rote behaupte . . . . .	162035 152806	118052 123162
Reinholz . . . . .	7666 6616	672 463
Holzbörse und Gerberlese u. . . . .	98148 87432	9475 6735
Bau- und Rohholz . . . . .	323050 269193	242226 174340
Gummie, Holzbauden u. dgl. Gebäude . . . . .	42457 53795	2157 817
Reifen, Reifen- und Spulen . . . . .	519554 391288	5798 11558
Reisen, Aut. u. ungef. Reiter . . . . .	891936 869785	68817 69013
Reißer . . . . .	10888 16098	13484 12841
Reißer, m. Arbeit, grüne . . . . .	1179 1230	1774 1697
Reißer, rote . . . . .	820 906	9162 8068
Reißer, Bleizinc, Chromit u. . . . .	125612 164954	942 1407
Reißer, Chromit . . . . .	217828 454458	6 11
Reißer, Chromit . . . . .	71676 51743	4678 1403
Reißerstein, frische . . . . .	73298 35330	11808 14851
Gummiziegel . . . . .	338 130	78845 72929
Reißer, hohlglo. . . . .	390 416	22475 18842
Reißer- und Tiefglo. . . . .	4482 3010	402 439
Reifen- und Vorderradreifen . . . . .	2881 2335	1204 741
Reibplatte, grüne und gelbene . . . . .	60061 44682	15764 18794
Reifefalte, trocken . . . . .	19988 16634	4154 1969
Reifefalte, rote . . . . .	10264 6461	2232 3235
Schuh-u. Stiefelreifen, rote behaupte . . . . .	162035 152806	118052 123162
Reinholz . . . . .	7666 6616	672 463
Holzbörse und Gerberlese u. . . . .	98148 87432	9475 6735
Bau- und Rohholz . . . . .	323050 269193	242226 174340
Gummie, Holzbauden u. dgl. Gebäude . . . . .	42457 53795	2157 817
Reifen, Reifen- und Spulen . . . . .	519554 391288	5798 11558
Reisen, Aut. u. ungef. Reiter . . . . .	891936 869785	68817 69013
Reißer . . . . .	10888 16098	13484 12841
Reißer, m. Arbeit, grüne . . . . .	1179 1230	1774 1697
Reißer, rote . . . . .	820 906	9162 8068
Reißer, Bleizinc, Chromit u. . . . .	125612 164954	942 1407
Reißer, Chromit . . . . .	217828 454458	6 11
Reißer, Chromit . . . . .	71676 51743	4678 1403
Reißerstein, frische . . . . .	73298 35330	11808 14851
Gummiziegel . . . . .	338 130	78845 72929
Reißer, hohlglo. . . . .	390 416	22475 18842
Reißer- und Tiefglo. . . . .	4482 3010	402 439
Reifen- und Vorderradreifen . . . . .	2881 2335	1204 741
Reibplatte, grüne und gelbene . . . . .	60061 44682	15764 18794
Reifefalte, trocken . . . . .	19988 16634	4154 1969
Reifefalte, rote . . . . .	10264 6461	2232 3235
Schuh-u. Stiefelreifen, rote behaupte . . . . .	162035 152806	118052 123162
Reinholz . . . . .</		



## Leipziger Börsen-Course am 27. September 1895.

\* Berlin, 27. September. **Fondsbörsen.** In Folge der in den gestrigen Tagen überallseitige volksgängigen grossen Preisanstiege in Montanwertheim stand auch bei Eröffnung der bissigen Börse diese Effekte-Kategorie im Vordergrunde des Interesses und des Verkaufs. Hierzu wirkte auch die Meldung von dem großen Wissel am Amerika grosse Aufmerksamkeit auf die speziellen eingestandenen und für gewisse Beiträge ist. Der Markt für Eisenbahnen bekam durch die Festigkeit von Buenos-A.-Compania, Hamburger-Anstelle und Dresdner Bank und in fermerer Folge von Deutschen und Darmstädter Bank wesentliche Auswirkung. Die Bewegungen von Compania und anderen Eisenbahnen waren sehr schwankend. Es stand zuerst die Eisenbahnsteuer erhöhten sowohl in in als ausländischen Dienst-Freieschätzungen; nur Francesco und Prince Henri schwäbischer - im späteren Verlaufe des Verkaufs vorhogen sie nach. Schenkungen. Fonds besser; Montanwerte stiegen um 10% auf zweiten Börsentag. Deutsche Börsen und Nationalbank fanden zusammenhausen höher. Montanwerte machten rasch - Privatschulden 7% Fonds.

**Berlin, 27. September. (Schluss-Courses).**

Oesterl. Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterl. Banken 100.000 Gros. do. 103.200 Gros. einschl. Anl. 103.200

Russ. Banken 90.400 Gros. Buntl. Regt. 90.400 Gros. Buntl. Kredit 90.400

Napoleonsdorf 10.10. Gros. 100.000 Gros. Kaiserl. 100.000

St. P. 100.000 Gros. Kaiserl. 100.000 Gros. Kaiserl. 100.000

</div